

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 43  
  
**Artikel:** Fortschritt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511335>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

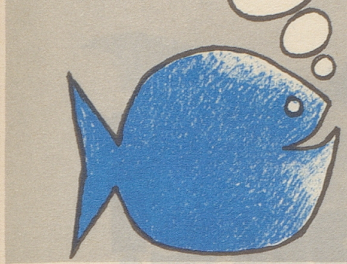
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sauber Wasser – sauber Wort



### «Schöne» Wörter, verdrehte Sätze und «der verunklärte Sponsor»

Das Schönste, was einem widerfahren kann, wenn man gelegentlich etwas für Zeitungen oder Zeitschriften schreibt, ist das Echo, sind Briefe aus dem Kreis der Leserinnen und Leser. Besonders schätzenswert sind die Briefe, die einem gar noch «Material» geschenkweise liefern.

Ein Leser hat mir irgendwo – wo, sagt er leider nicht – ein Stück eines Zeitungsartikels ausgeschnitten, der in Basel gedruckt worden sein könnte. Darin ist von VTOL-Flugzeugen die Rede, was ich als freche Zumutung so lang betrachte, als im ganzen Artikel nirgends gesagt wird, was VTOL bedeuten soll und weshalb man dieses Ge-

heimnis nur mit vier großen Buchstaben erwähnen darf. Jedenfalls scheint das VTOL-Flugzeug beträchtlichen Lärm zu verursachen, wenn es zu fliegen beginnt. Denn – jetzt kommt's! – da ist von der «Schallbeaufschlagung» der «Flugzeugzelle» die Rede. Was ist Ihnen vertrauter? Die «Flugzeugzelle»? Oder die grausliche, furchterregende «Schallbeaufschlagung»? Könnte man den beklagenswerten Erfinder des Wortes «Schallbeaufschlagung» nicht gleich in die «Flugzeugzelle» stecken, die sonst wohl für überwältigte Flugzeugentführer reserviert ist? Verdient hätte es dieser Danebenerfinder!

Eine Leserin auch hat mir den schönen Satz aus einem Zeitungsbericht über jene Frau aus der Gegend des Ortes Hinwil im Zürcher Oberland zugeschickt, die sich eine boa constrictor zu Hause hielt:

«Die Schlange fand die Polizei in einem unterernährten Zustand auf.»

Ob sie wohl lange nach der Polizei suchen mußte, diese kluge Schlange? Möglicherweise schon; denn wenn die Polizei in der Gegend des zürcherischen Hinwil unterernährt ist, hat die Schlange die armen Polizisten vielleicht gar nicht so bald gesehen und gefunden, da ja Schlangen nicht gut sehen. In Basel schmunzelt man vielleicht gar darüber, daß die Polizei irgendwo im Züribiet unterernährt ist. Vor 50 Jahren noch war ein Basler

Landjäger kein rechter Landjäger, wenn er nicht einen «Ranzen», einen dicken Bauch hatte. Heute sind unsere Polizeimänner bestenfalls wohlgenährt, aber athletisch gut trainiert. Vorsicht!

Derart spendefreudigen Leserinnen und Lesern kann man gar nicht genug danken. Schon weil sie die Ohren spitzen und beim Lesen achtgeben. Sie spielen schon «in der Kläranlage» mit, durch welche man schlechtes Deutsch immer hindurchjagen können müßte, ehe es zu Gedrucktem erstarrt und den Schreiber mehr oder weniger blamiert. Denn schlechtes, ja auch nur schon nachlässig und unsorgfältig gebrauchtes Deutsch verunsichert (um schlechtes Deutsch zu benutzen!) den armen Leser und verunklärt (nocheinmal!) seine Begriffe von rechtem, richtigem Deutsch. Verunsichern ist eine etwas zweifelhafte Neubildung aus jüngster Zeit. Verunklären ebenfalls.

Irgendwo stand zu lesen, ein reicher Fabrikant sponsere Sportleute. Ich sponsere, ich sponserte, ich habe gesponsert? Wollen wir uns das einfach so gefallen lassen? Er war des Sportsmanne Gönner. Ginge das nicht auch? Er ließ ihm Geldbeträge zukommen. Das ist ja heutzutage selbstverständlich. Man treibt doch keinen Sport mehr, bei dem nichts herauschaut? Man wäre ja blöd! Spitzensport – auf Spitzen oder aus Spitzen, Brüsselserspitzen? –

ist ein «dickes» Geschäft geworden. Diese Leute verdienen (oder bekommen?) weit mehr Geld als die tollkühnsten Zirkusartisten.

Das wissen «bereits schon» kleine Buben, um noch etwas an den Pranger zu stellen, was täglich gedruckt zu lesen ist. Entweder: *be-*reits, oder dann: *schon*. «Bereits schon» – da steht ein Wort zuviel. Welches? Sie dürfen selbst aussuchen, welches sie von Fall zu Fall lieber weglassen wollen. *Fridolin*

### Der Automobilist

Ein Automobilist ist ein Mensch, der sich nie fragen muß, was er mit seiner Freizeit anfangen soll. Entweder er fährt oder er putzt.

\*

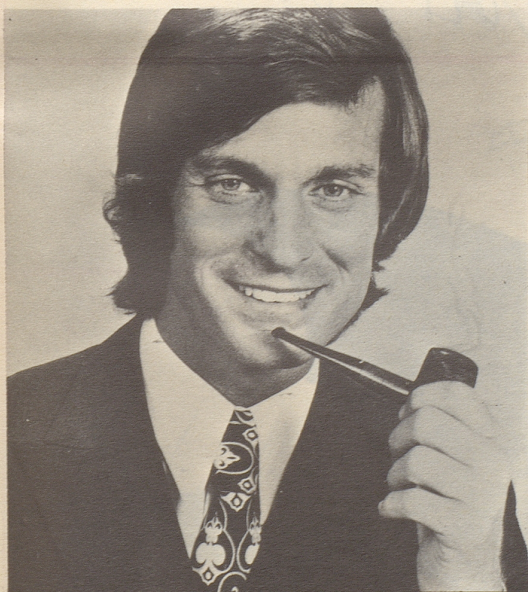
Wenn man sieht, wie viele Männer ihr Auto hätscheln, wird man den Eindruck nicht los, das Auto sei ihnen Ersatz für die Geliebte.

\*

Wenn auf der Fahrt plötzlich der Explosionsmotor aussetzt, kann es vorkommen, daß einem Automobilisten der Motor in seinem Innern explodiert. *fis*

### Fortschritt

Verschiedene Zeiterscheinungen lassen keinen Zweifel zu, daß in unserer fortschrittlichen Zeit auch der Rückschritt gute Fortschritte macht. *fis*



Ein Pfeifentabak für Zigarettenraucher, die zur Abwechslung gerne hie und da in Müsse eine Pfeife rauchen.

## Golden Gate Cavendish

mein Tabak . . . ich finde seinen Geschmack köstlich, seinen Duft überaus angenehm und er brennt nicht auf der Zunge. Wo ich ihn auch kaufe, überall erhalte ich ihn frisch, ob im Beutel oder in der Dose. Er ist für mich der Tabak. Darf ich Ihnen den Typ geben: Machen Sie einmal einen Versuch mit Golden Gate Cavendish.

Golden Gate Cavendish — eine Mischung nach amerikanischer Art aus ausgereifen Burley- und Virginiatabaken, gewürzt mit Tabak aus dem Orient und mit rassigem Latakia. Vacuumverpackt und deshalb klimafest und aromafrisch, ein grosser Vorteil.

Tabakfabrik Landhaus, A. Eichenberger & Co., Beinwil am See  
Beutel 40 g Fr. 2.—, Dose 90 g Fr. 4.80.

